

Bildbeschreibungen zu Pressefotos
„Die Rolle der tschechoslowakischen Geheimdienste in Österreich, 1945 – 1989“

- 1) © LBI für Kriegsfolgen-Forschung
Nachbau des „Eisernen Vorhangs“ am Gelände des Lindenhofes in Raabs an der Thaya. Diese Anlage wurde anlässlich der grenzüberschreitenden niederösterreichischen Landesausstellung 2008 „Österreich. Tschechien. geteilt – getrennt – vereint“ aus Originalteilen errichtet. Seit Mai 2010 ist eine Außenstelle des Ludwig Boltzmann-Institutes für Kriegsfolgen-Forschung im Lindenhof ansässig und erforscht die Aktivitäten der tschechoslowakischen Geheimdienste in Österreich.

- 2) © Archiv der Sicherheitsdienste Prag
Fotografie aus dem Personalakt eines österreichischen Informanten des tschechoslowakischen Staatssicherheitsdienstes, 1960er Jahre. Aufgenommen wurde die öffentliche Toilette am Hohen Markt in Wien, bei der sich ein „toter Briefkasten“ befand, über den zwischen dem Informanten und den Mitarbeitern der Staatssicherheit kommuniziert wurde.

- 3) © Archiv der Sicherheitsdienste Prag
Überwachungsfotos der Operation „RAK“. Nach der Verhaftung der Undergroundband „Plastic People of the Universe“ 1976 wird der österreichische Anwalt Harry Goldmann von Amnesty International nach Prag entsandt um den Prozess gegen diese zu beobachten. Auf Schritt und tritt wird er hierbei im Rahmen der Operation „RAK“ von der tschechoslowakischen Staatssicherheit beobachtet und schlussendlich des Landes verwiesen. Im Bild 3a: Goldmann (mit dem Rücken zur Kamera) im Gespräch mit Václav Havel; im Bild 3a: Harry Goldmann (links) in den Straßen von Prag.

- 4) © LBI für Kriegsfolgen-Forschung
Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung Graz - Wien - Klagenfurt, dem Ústav pro studium totalitních režimů Prag (Institut zur Erforschung totalitärer Regime) und dem Archiv bezpečnostních složek Prag (Archiv der Sicherheitsdienste) am 9. Dezember 2010 in der Residenz des österreichischen Botschafters in Prag. Links Univ. Prof. Dr. Stefan Karner, Leiter des LBI für Kriegsfolgen-Forschung, rechts Mag. Daniel Herman, Direktor des Ústav pro studium totalitních režimů.